

Stadt gespräche

Informationen
zur Lokalen Agenda 21
Geretsried+Wolfratshausen



Ausgabe 4 - September 1999

Editorial

Handeln für die Zukunft der Schöpfung

Liebe Leserinnen und Leser,
von der Gründungsveranstaltung abgesehen, fand die erste Agenda-Versammlung Anfang Dezember 1997 statt. Seitdem sind fast zwei Jahre vergangen. Ein Zeitraum, in dem Einiges erreicht worden ist. Zeit also einen Rechenschaftsbericht zu geben. Da außerdem nach zwei Jahren Sprecher und stellvertretender Sprecher neu gewählt werden müssen, werden wir Anfang Dezember unsere Agenda 21-Versammlung abhalten.

Im Namen unseres Koordinierungsteams möchte ich Sie bitten, Vorschläge für Sprecher/in und Stellvertreter/in zu machen, damit Sie bei der Versammlung auch eine Auswahl haben. Wie Sie ja wissen ist der Sprecher kein Vereinsvorstand, sondern er soll in Ihrem Auftrag eine Koordinierung der verschiedenen Aktivitäten durchführen und soll unsere Lokale Agenda 21 nach außen vertreten.

Da wir bewußt eine Geretsried und Wolfratshausen umfassende Lokale Agenda 21 haben (viele Themen berühren ja beide Städte), sollten Sprecher und Stellvertreter nicht aus einer Stadt kommen. Gut wäre es auch, wenn eine dieser Funktionen von einer Frau ausgeübt werden würde.

Herzlichst

Ihr

Karlheinz Rauh

Sprecher des Koordinierungsteams

Die Umweltproblematik verbindet sich häufig mit einer grundlegenden Anfrage an den Sinn und die Verantwortbarkeit moderner Lebens- und Wirtschaftsformen. Sie fordert zur Suche nach neuen Perspektiven für dauerhaft tragfähige Zuordnungen von Natur und zivilisatorischer Entwicklung heraus. In diesen ethisch-kulturellen Zusammenhängen wird die Sorge um die Erhaltung von Natur und Umwelt zu einer Anfrage an die Kraft der Kirche zu verantworteter Zeitgenossenschaft. Deshalb ist Christliche Schöpfungsverantwortung heute auf den Weg der Agenda 21 verwiesen.

Nachhaltigkeit ist das "missing link" zwischen Schöpfungsglauben und gesellschaftlichem Umweltdiskurs. Das Prinzip der Nachhaltigkeit ist geeignet, die ethischen Impulse des Schöpfungsglaubens in die Sprache von Politik und Wirtschaft zu übersetzen.

Die religiöse Dimension der Nachhaltigkeit lässt sich anhand des Begriffs Zukunftsfähigkeit, der häufig synonym verwendet wird, verdeutlichen: Zukunftsfähigkeit hat mit einer über das eigene Ich hinausgehenden Perspektive und Hoffnung zu tun, die der Mensch sich nicht selbst gibt, sondern nur dann gewinnen kann, wenn er anerkennt, dass er Geschöpf unter Mitgeschöpfen ist, d.h. sein Handeln bewußt auf eine gerechte Verteilung der Lebenschancen aller - im globalen Kontext wie auch im Hinblick auf nachfolgende Generationen abstellt.

Die christliche Perspektive für eine ökologisch und human tragfähige Entwicklung kann ein Schlüssel sein für eine Kultur, die die ethische Eigenbedeutung der Natur anerkennt, ohne dabei die besondere Würde wie auch die Chancen des Menschen naturalistisch einzuebnen und zu relativieren.

In dem gesellschaftlichen Suchprozess, der durch die ökologische Krise ausgelöst wurde und der in dem Leitbild nachhaltiger Entwicklung seinen zukunftsorientierten Ausdruck findet, haben die christlichen Kirchen eine begrenzte, aber unverzichtbare Aufgabe. Für sie gilt es, den Gedanken der Nachhaltigkeit in der theologisch-ethischen Reflexion, in der Verkündigung, im pastoralen Handeln sowie im politischen und zivilgesellschaftlichen Engagement so zu entfalten und wieder zu entdecken, dass er sich angesichts der vielschichtigen Problematik als orientierende und wegweisende Botschaft bewährt.

Die Schwerpunkte ihres möglichen Beitrags zu einer nachhaltigen Entwicklung liegen in Fragen der Wertorientierung und des Lebensstils. Aus ihrer Tradition können die Kirchen hier Sichtweisen und Lebensformen vermitteln, die die Lebensqualität nicht an der Menge von Konsum festmachen, die Bescheidenheit und Stille als Gewinn erfahren lassen und die Aufmerksamkeit für den Nächsten sowie für die Schöp-

fung als Quelle der Freude und Genugtuung pflegen. Ein kleiner Schritt in diese Richtung ist die aktuelle Bischofsschrift "Handeln für die Zukunft der Schöpfung" sowie die Einrichtung der Clearingstelle Kirche und Umwelt im Kloster Benediktbeuern Anfang dieses Jahres. Eine ab Oktober 99 dort erhältliche Broschüre "Der Zukunft Heimat geben-Pfarrgemeinden im Agenda 21- Prozess" soll kirchliche Einrichtungen auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Entwicklung begleiten und Anregungen und Hilfestellungen bieten.

Dr. Markus Vogt

(Prof. Dr. Markus Vogt ist Leiter der Clearingstelle Kirche und Umwelt, Tel. 08857/88-236, Fax: 88-238)

Neues aus den Arbeitskreisen (AK)

(Verantwortlich für die Beiträge sind die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitskreise)

Frühstück nen macht

Es sollte zunächst ein Test sein, als der Arbeitskreis Gesundheit im Rahmen der Umwelttage des Landkreises ein Frühstück aus der Region anbot. Bei herrlichem Sommerwetter kosteten Passanten, darunter auch der 1. Bürgermeister Reiner Berchtold, neben dem Brunnen am Marienplatz in Wolfratshausen die regionalen Produkte. Nach knapp zwei



Auch Bürgermeister Reiner Berchtold (re.) sowie Stadträtin Gaby Reith ließen es sich schmecken. Reiner Berchtold: „So schmeckt also Dinkelkaffee! Na ja, nicht schlecht“. Foto:sh

Stunden war die Theke geleert. Eine Besucherin: „Ihr habt ja recht, mit etwas Nachdenken kann man bei uns nicht nur zum Frühstück Produkte aus der Nachbarschaft kau-

da 21!
(AK Gesundheit)

im Grü- Schule

fen, Produkte, die weder durch lange Transportwege, noch durch chemische Zusätze belastet sind. Ich kann dies ja leicht selbst beim Erzeuger nachprüfen“. Dieser Test soll ab September beim Tölzer Bauernmarkt aufgegriffen werden.

Ein Erfolg unserer Lokalen Agen-

Bei strömenden Regen von Rio ins Isar-Loisachland

Auch südamerikanische Trommelrhythmen konnten den Regen nicht vertreiben. Doch die Mitwirkenden und die Besucher unseres Sommerfestes im Hof des Wolfratshausener Rathauses ließen sich nicht abschrecken. Ein Zeltdach über der Bühne bot der Musikgruppe JAZZ AS JAZZ CAN so viel Trockenheit, dass ihre Songs überkamen wie bei schönstem Wetter. Die Arbeitskreise nutzten jede trockene Stelle, um sich und ihre Arbeit zu präsentieren und das Café Högl bot unter Schirmen und Vordächern alles, was der Gaumen begehrte.

Ein Höhepunkt waren sicher die Tanzeinlagen der Gruppe Wirbelwind, die sich sogar ins Freie wagte und mit einer heißen brasilianischen Salsa für aufgeweckte Stimmung sorgte und viel Beifall erhielt.

Es ist ganz anders gewesen als bei unseren bisherigen Agenda 21-Versammlungen. Schon zwei Stel-

zenläuferinnen wiesen am Marienplatz darauf hin, dass es anders werden würde. Und neben Informationen über unsere Arbeit gab es auch etwas zu gewinnen, an einem Glücksrad nach Beantwortung von Fragen und bei einem Quiz der Innungskrankenkasse. (R)

Umweltmanagement

Unserem Arbeitskreis ist es gelungen, den Vorsitzenden der Industrie und Handelskammer München, Herrn Dr. Claus Hipp, für eine Veranstaltung zum Thema Umweltmanagement zu gewinnen. Die Veranstaltung wird am 4. November 1999 um 19:30 Uhr in den Ratsstuben Geretsried stattfinden. Herr Dr. Hipp ist vor allem auch dafür bekannt, dass er sein Unternehmen für Kindernahrung umwelt-

freundlich führt. Wir sind überzeugt, dass wir viele Anregungen bekommen werden und rechnen mit zahlreichen Besuchern. (AK Wirtschaft)

Der Tauschring wächst!

Ein ganz besonders freudiges Ereignis gab es im August. Fabian-Leon kam zur Welt und somit der erste in den Tauschring hineingeborene, zukünftige Tauschpartner.

Wir gratulieren den Eltern zu diesem freudigen Ereignis.

Im Oktober können wir den ersten Geburtstag unseres Tauschrings feiern. Bei schönem Wetter wird es einen Tauschflohmarkt geben, auf dem in erster Linie Gegenstände getauscht, aber nicht verkauft werden können. Ort und Termin entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Ab Januar werden wir uns voraussichtlich nur noch einmal im Monat treffen.

Nach der ausgedehnten Sommerpause werden wir uns am 24. September 1999 um 16:00

Uhr im Campingstüberl, Wolfratshausen treffen. Alle Interessenten sind ganz herzlich eingeladen. (AK Tauschring).

Die Sonne geht auf

In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause hat der Wolfratshausener Stadtrat einstimmig beschlossen, die kostendeckende Vergütung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu fördern und hat konkret die Stadtverwaltung beauftragt, mit den Isar-Amperwerken die Umsetzung dieses Beschlusses vorzubereiten.

Was bedeutet das?

Mit Hilfe einer Fotovoltaikanlage kann Strom direkt aus Sonnenlicht erzeugt werden. Die Technik ist erprobt, unkompliziert und umweltfreundlich. Eine derartige Anlage, die z.B. mit einer Fläche von 10 qm leicht auf einem Dach anzubringen ist, erzeugt 900 kWh im Jahr. Sie kostet allerdings noch etwa DM

14.000,-. Der hohe Preis und die Tatsache, dass normalerweise der bei Sonnenschein erzeugte Strom vom Endverbraucher nicht unmittelbar verbraucht werden kann, haben bis heute noch keinen Durchbruch bei der Fotovoltaik gebracht.

Auch das 100.000-Dächerprogramm der Bundesregierung, das zinslose Kredite für die Installation einer Anlage ermöglicht, läßt viele potentielle Investoren

noch zögern. Denn die nicht verbrauchte Energie, die in das öffentliche Stromnetz eingespeist werden kann, wird derzeit von den Energiekonzernen nur mit 16,5 Pfennige vergütet, obwohl der solar erzeugte Strom etwa DM 1,76 kostet.

Um diesen Mißstand abzustellen, hat der Bayerische Landtag bereits 1995 und nochmals 1998 die Bayerische Staatsregierung gebeten, den Gemeinden zu helfen, um durch geeignete Maßnahmen, wie z.B. durch erhöhte Einspeisevergütung den Einsatz umweltfreundlicher

neuer Energien zu fördern. So hat das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr entschieden, dass regenerativ erzeugter Strom kostendeckend vergütet werden kann und dass eine Gemeinde die dafür erforderlichen Mittel durch eine generelle Strompreiserhöhung von bis zu 0,15 Pf/kWh erwirtschaften kann.

Für die Stadt Wolfratshausen mit derzeit 8.802 Tarifkunden ergäbe sich eine Einnahme von DM 46.000,- und somit ein Betrag, mit dem mindestens 45 Fotovoltaikanlagen gefördert werden könnten. Für den einzelnen Tarifkunden würde sich seine jährliche Stromrechnung im Mittel um nur DM 5,21 erhöhen.

Wir sind der Meinung, dass dies vertretbar ist.

In Deutschland haben derzeit 29 Städte mit eigenen Stadtwerken die kostendeckende Vergütung eingeführt. Aber auch zahlreiche Gemeinden ohne eigene Stadtwerke haben Beschlüsse gefaßt, bei ih-

IRRWEG DER ZIVILISATION

Der aus Kasachstan stammende Schriftsteller Mughtar Schachanow gehört zu den bekanntesten Schriftstellern des modernen Zentralasiens. Der Verfasser zahlreicher Werke - die bekanntesten wurden in 25 Sprachen übersetzt - ist neben Tschingis Aitmatow einer der entschlossensten Vorkämpfer der Ökologiebewegung in der UdSSR gewesen. Für seine Initiative zum Schutz des Aralsees erhielt er 1992 in Rio de Janeiro von Vereinten Nationen den Preis für Umweltschutz.

In seinem neuesten Werk IRRWEG DER ZIVILISATION warnt er vor den Folgen einer Zivilisation, die mit dem Verlust aller Moral und Werte einhergeht, die das Gefühl für den Unterschied zwischen Gut und Böse ebenso verliert wie für Recht und Unrecht. Mit seinem Gesang aus Kasachstan wendet sich Schachanow an alle, auch an die, die unsere moderne Zivilisation am meisten beeinflussen.

Der in Wolfratshausen lebende Schriftsteller Friedrich Hitzer, nicht nur bekannt durch seine Übersetzungen der Werke von Tschingis Aitmatow, sondern auch durch eigene Werke, hat diesen Gesang nachgedichtet.

Am 15. Oktober 1999, um 19:30 Uhr wird er sein Buches in der Evangelischen Kirche, Wolfratshausen, Bahnhofstraße 2 erstmalig vorstellen. Seine Rezitation wird umrahmt von Klängen der Orgel der St. Michaelskirche.

Klaus von Pieverling bringt Werke von J.S.Bach, J.W.David und E.T.Sark.

Die Veranstaltung wird von der Evangelischen Gemeinde Wolfratshausen und der Lokalen Agenda 21 durchgeführt.

Wir würden uns freuen, wenn zahlreiche Besucher kämen.

Der Eintritt ist frei.

ren Energieversorgungsunternehmen auf eine kostendeckende Vergütung hinzuwirken. Darunter sind 14 Gemeinden im Landkreis München. 9 im Landkreis Dachau und vor kurzem mit Otterfing und Waakirchen die ersten im Landkreis Miesbach.

Wir hoffen, dass dieser Stadtratsbeschluss, der auf einen gemeinsamen Antrag des Bund Naturschutz und unserer Lokalen Agenda 21 zustande gekommen ist, bald umgesetzt werden wird. Wir hoffen außerdem, dass auch der Geretsrieder Stadtrat einen gleichlautenden Antrag positiv entscheiden wird. Denn je mehr Kommunen einen derartigen Beschluss haben umso eher wird es zu einer vertraglichen Regelung mit den Energieversorgungsunternehmen kommen. (AK Energie).

Wer mit dem Wolf spart..

...gewinnt. Unter diesem Motto hatte am 1. Oktober 1998 der erste Stromsparwettbewerb in Wolfratshausen begonnen. In wenigen Tagen geht das Wettbe-

werbsjahr zu Ende. Dies bedeutet, dass wir knapp 300 Haushalte besuchen, um den Verbrauch des vergangenen Jahres zu ermitteln. Anschließend erfolgt die Auswertung der Daten zur Ermittlung der Gewinner. Zwei Kategorien von Einsparungen werden bewertet, die höchste jährliche Einsparung und der geringste Pro-Kopf-Verbrauch. Preise im Wert von DM 17.000,-, gestiftet von örtlichen Unternehmen sind zu gewinnen. Am 9. Januar 2000 werden die Preisträger in einer Abschlussveranstaltung in der Loisachhalle vorgestellt.

Anschließend möchten wir einen allgemeinen Energiesparwettbewerb beginnen, bei dem es nicht nur um die Einsparung von Strom geht, sondern auch von Öl oder Gas. Hierzu brauchen wir aber noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Über Meldungen würden wir uns sehr freuen.

(AK Energie)

Lokale Agenda 21 Geretsried+ Wolfratshausen im Überblick:

(Für alle Telefonnummern
Ortsvorwahl 08171)

Ansprechpartner:

Karlheinz Rauh, Tel 20550

AK Arbeit für Jugend:

Ilse Nietzsche, Tel. 76075

AK Energie:

Ehrhard Ogilvie, Tel. 29132

AK Gesundheit:

Michael Müller, Tel. 10475

AK Kunst:

Karlheinz Rauh, Tel. 20550

AK Nachhaltiges Bauen:

Sibylle Ulbrich, Tel. 29149

AK Natur:

Albert Weiler, Tel. 965000

AK Neue Armut:

Guido Campos, Tel. 80825

AK Tauschring:

Gerty Schoelen, Tel. 80267

AK Verkehr:

Wolfgang Beigel, Tel. 64502

AK Wirtschaft:

Hagen Nietzsche, Tel. 76075

Umweltamt Geretsried:

Inken Domany, Tel. 629881

Umweltamt Wolfratshausen:

Martin Melf, Tel. 214214

In eigener Sache:

Wer Kritik, Anregungen, Artikel
oder sonst in irgendeiner Form et-

was beitragen möchte, ist uns herzlich willkommen.

... Termine..Termine...Termine...

Die Arbeitskreise treffen sich einmal pro Monat.
Interessierte werden gebeten, Zeitpunkt und Ort der Tagespresse
zu entnehmen oder bei den Sprecherinnen und Sprechern
der Arbeitskreise zu erfragen.

Eine Stadt macht sauber

Müllsammelaktion in Geretsried und an der Isar

2. Oktober 1999 um 9:00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Eisstadion

IRRWEG DER ZIVILISATION

Ein Gesang aus Kasachstan

von Mughtar Schachanow

Rezitation: Friedrich Hitzler

Orgel: Klaus von Pieverling

15. Oktober 1999

19:30 Uhr

Evangelische Kirche St. Michael

Bahnhofstraße 2, Wolfratshausen

Umweltmanagement

Dr. Claus Hipp, IHK München

4. November 1999

19:30 Uhr

Ratsstuben Geretsried

Impressum:

Herausgeber:

Lokale Agenda 21 Geretsried+Wolfratshausen

Auflage: 500